

Medientext

Schaffhausen, 21. September 2016



24.09.2016 – 12.02.2017

Velimir Ilišević

Zwischen Halt und Neubeginn

Vernissage: Freitag, 23. September 2016, 18.30 Uhr
Medienkonferenz: Mittwoch, 21. September 2016, 10.00 Uhr

Baumgartenstrasse 6
CH-8200 Schaffhausen

Telefon +41 52 633 07 77
Fax +41 52 633 07 88
admin.allerheiligen@stsh.ch
www.allerheiligen.ch

Öffnungszeiten:
Di bis So 11 bis 17 Uhr

Die Ausstellung "Velimir Ilišević. Zwischen Halt und Neubeginn" ist dem in Stein am Rhein lebenden Künstler Velimir Ilišević (*1965) gewidmet. Die Ausstellung präsentiert das vielgestaltige Werk des aus dem ehemaligen Jugoslawien stammenden Malers und Zeichners erstmals in einem umfassenden Überblick. Höhepunkt der über 100 Gemälde und Zeichnungen umfassenden Schau ist die von 2013 bis 2015 entstandene, monumentale Gemäldeserie *Hodlers Spiel*.

Suggestive Farb- und Bildwelten

Die umfassende Schau kann als eine eigentliche Retrospektive gelten. Die Werke sind in den letzten 25 Jahren entstanden und spannen den Bogen von ersten Arbeiten bis zu den jüngsten Schöpfungen aus dem Jahr 2016. Etliche Werke werden erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Ausstellung zeigt exemplarisch die wichtigsten Motivgruppen und die künstlerische Vorgehensweise Iliševićs in der Entwicklung seiner Bilderfindungen und -serien. Iliševićs Kunst geht stets von der ihn umgebenden Wirklichkeit aus. Es sind die Dinge des Alltags, die Velimir Ilišević faszinieren und bewegen. In einem assoziativen Spiel nimmt er diese Motive auf, verändert sie und gestaltet sie schliesslich zu seinem Bilderkosmos um. Ähnlich einer fremden Sprache erscheint diese Welt dem Betrachter zunächst sperrig und eigenwillig. Doch wie sich mit fortschreitender Sprachkenntnis eine Kultur erschliesst, so stellt sich auch bei Velimir Iliševićs Kunst bald das Staunen über seine Virtuosität und seinen Einfallsreichtum ein. Pastoser Farbauftrag, fragmentarische Objekte und vielerlei Anspielungen an die (Kunst-) Geschichte laden den Betrachter ein, in die suggestiven Farb- und Bildwelten Iliševićs vorzudringen.

Monumentaler Reigen zu Ferdinand Hodler

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht der Gemäldezyklus *Hodlers Spiel*. Die insgesamt 20 grossformatige Ölgemälde umfassende Serie, von der in der Ausstellung 11 Grossformate zu sehen sind, beeindruckt in ihrer physischen wie bildnerischen Wucht. Ausgangsmaterial ist das im Museum zu Allerheiligen beheimatete berühmte Bild *Der Holzfäller* von Ferdinand Hodler. Mit konkreten und abstrakten Elemente angereichert, verarbeitet Velimir Ilišević in dieser Serie die

eigene Familiengeschichte und seine Lebenserfahrungen. An *Hodlers Spiel* wird anschaulich, wie Ilišević seine Themen von der ersten Idee bis zu den grossen Formaten entwickelt.

Die in Vitrinen ausliegenden Zeichnungen beleuchten die Hintergrundarbeit und den Entstehungsprozess der Bilder und machen in ihrer Vielfältigkeit deutlich, wie Gemälde und Zeichnungen einander unmittelbar bedingen und befruchten.

Das Frühwerk - Vom Autodidakten zum Maler mit eigenständiger Bild- und Formenfindung

Ein Ausstellungsraum widmet sich dem Frühwerk des Künstlers. Die ersten Zeichnungen Velimir Iliševićs entstanden ab 1987 und spiegeln seinen festen Willen, Künstler zu werden. Ilišević bildete sich autodidaktisch aus und erweiterte kontinuierlich sein Wissen um die Kunstgeschichte und die künstlerischen Techniken. Unterbrochen wird diese Selbstausbildung einzig durch ein Intermezzo im Vorkurs der Schule für Gestaltung in Zürich 1992/93.

In den Vitrinen sind exemplarisch frühe Arbeiten und wichtige Stationen der Motivwelt des Künstlers vereint. Der Bogen reicht von Arbeiten, die sich an seinen grossen Vorbildern Vincent van Gogh, Chaim Soutine und Josef Gnädinger orientieren bis zu Selbstbildnissen in diversen Techniken. Die Gemälde zeigen Haushaltsgeräte, Werkzeuge des Alltags sowie Lebens- und Genussmittel. Die so rätselhaft wie erotisch wirkenden Tränke-Bilder richten den Blick auf das Triebhafte unseres Daseins. Die Präsentation macht deutlich, dass Velimir Ilišević von Beginn weg sein Repertoire, zunächst in den zeichnerischen, ab etwa 1990 auch in den malerischen Techniken verfeinerte. Die zunehmende technische Sicherheit führte bald zu einer sehr eigenständigen Bild- und Formenfindung und schliesslich zu einer Malerei mit hohem Wiedererkennungswert.

Historie und Gegenwart und die Auseinandersetzung mit malerischen Mitteln

Die Ereignisse in der alten Heimat auf dem Balkan lassen Menschen naturgemäss auch in der neuen Heimat nicht los. So sind im Werk Velimir Iliševićs immer wieder Motive zu finden, die seine persönliche Auseinandersetzung mit dem jugoslawischen Bürgerkrieg anzeigen. Mehr oder weniger abstrakt gehalten, tauchen etwa Schädel und Knochen in den Bildern auf. Der Künstler will diese Signale jedoch nicht allein diesem (nach wie vor aktuellen) konkreten Konflikt zuordnen, sondern als eine allgemein gültige existentielle Situation der Menschen verstanden wissen. Wie stets liegt auch hier das Anliegen des Künstlers offen: vom Besonderen zum Allgemeinen, vom persönlichen zu den allgemein menschlichen Verhältnissen zu gelangen. Sie sind der Quell der Inspiration und das Rohmaterial, aus dem die Bilder hervorgehen und sich schliesslich verselbständigen.

Im Oberlichtsaal des Museums zeigt die Ausstellung unter anderen die beiden Schlüsselbilder *Mutterbild* und *Vaterbild* von 2002 und 2003, die der Erinnerung an die Eltern des Künstlers und ihrer Lebenswelt gewidmet sind. In ihnen verarbeitet Ilišević Erinnerungen an seine Herkunft. An der Sana, einem Fluss im nordwestlichen Bosnien, spielte sich einst das Leben der Familie des Künstlers ab. Auch in seiner Schweizer Wahlheimat prägt ein Fluss Iliševićs Alltag. Der von seinem Atelier aus sichtbare Rhein dient dem Künstler immer wieder als Inspiration. Stellvertretend dafür ist ein Gemälde aus der Serie *Flussentlang* aus den Jahren von 2008 bis 2012 zu sehen.

Zwischen Halt und Neubeginn

Velimir Iliševićs neueste Werkreihe *Nie mehr mehr* ist erst in den letzten Monaten entstanden ist. Der Titel bezieht sich auf die Umbruchsituation im privaten Leben des Künstlers. Sie ist die Referenz zum Ausstellungstitel, der ein

Hintersichlassen und den Neuanfang signalisiert. Die Gemäldeserie *Nie mehr mehr* ist somit unmittelbarer Ausdruck der die jüngste Schaffenszeit des Künstlers prägte und inspiriert.

Goran Potkonjaks Fotoserie *Stein am Rhein*

Die bereits im Treppenhaus des Museums präsentierten Schwarz-Weiss-Fotografien von Goran Potkonjak (*1968) entstanden in den letzten Monaten vor der Ausstellung und wurden bei Spaziergängen mit Velimir Ilišević in der Umgebung von Stein am Rhein aufgenommen. (mehr unter: goranpotkonjak.com). Die Fotos sind Landschaftsbilder, Porträts und Stimmungsbilder in einem. Sie zeigen Velimir Ilišević in der ihn inspirierenden Landschaft am Rhein bei Stein. So verbindet sich die Fotokunst eines Goran Potkonjak mit dem *genius loci*, aus dem wiederum der Maler Ilišević schöpft.

Titel der Ausstellung: Velimir Ilišević. Zwischen Halt und Neubeginn

Ausstellungsdauer: 24. September 2016 bis 12. Februar 2017

Ort: Museum zu Allerheiligen Schaffhausen

Öffnungszeiten: Di – So 11 – 17 Uhr

Feiertage: 24./25./26./31. Dez. 2016 geschlossen, 27. – 30. Dez. 2016 geöffnet, 1./2. Jan 2017 geschlossen

Eintritt: CHF 12.- / ermässigt CHF 9.- / bis 25 Jahre Eintritt frei / 1. Samstag im Monat Eintritt frei

Information: www.allerheiligen.ch

Kurator der Ausstellung

Dr. Matthias Fischer, Kurator Kunst- und Grafiksammlung

Publikation

«Velimir Ilišević. Zwischen Halt und Neubeginn». Die Publikation gibt einen Überblick über Velimir Iliševićs Schaffen der letzten Jahrzehnte mit wissenschaftlichen Beiträgen, einem Fotoessay von Goran Potkonjak und einem literarischen Essay von Miljenko Jergović (Hatje Cantz, Berlin, Deutsch, 176 Seiten, CHF 45 an der Museumskasse und im Buchhandel). Sie erscheint als Band 63 in der Reihe *sélection d'artistes* der Binding-Stiftung, Basel.

Öffentliche Führungen mit Kurator Matthias Fischer

Di 27.09. | 12.30 Uhr

Mi 12.10. | 18.30 Uhr

Di 01.11. | 12.30 Uhr

Di 06.12. | 12.30 Uhr

So 08.01. | 11.30 Uhr

Di 08.02. | 12.30 Uhr

Spezialführung mit Dr. Tina Grütter

So 20.11. | 11.30 Uhr

Führung mit Dr. Tina Grütter, Kunsthistorikerin und ehemalige Kuratorin der Kunstabteilung des Museums zu Allerheiligen

Lesung

Do 20.10. | 18.30 Uhr

Miljenko Jergović

Der Schriftsteller und Journalist aus Zagreb liest Texte aus seinem Werk. (In Originalsprache mit Simultanübersetzung)

Eintritt: CHF 15.-

Podiumsgespräch

So 29.01.2017 | 12.30 Uhr

Die Künstlerausbildung in den 1960er-Jahren, den 1990er-Jahren und heute. Mit Velimir Ilišević und weiteren Gästen.

Dank

Die Ausstellung fand grosse Unterstützung durch den Künstler, der die Grundlagen zur Ausstellung über fast drei Jahrzehnte schuf. Ihm gebührt der grösste Dank. Ausstellung und Publikation wurden zudem ermöglicht durch das grosse Engagement des Kantons Schaffhausen unter dem Patronat von Regierungsrat Christian Amsler, durch die Unterstützung der *sélection d'artistes – Binding-Stiftung*, die Jakob und Emma Windler-Stiftung sowie des Kunstvereins Schaffhausen. All diesen Institutionen und den sie tragenden Persönlichkeiten sei gedankt.

Medienkontakt und Bildmaterial:

Suzanne Mennel, Marketing und Kommunikation
suzanne.mennel@stsh.ch oder +41 52 633 07 63

Biografie Velimir Ilišević

Geboren am 1. September 1965 in Sisak, Kroatien (ehemals Jugoslawien).

Aufgewachsen in Prijedor (Bosnien-Herzegowina). Ab 1986 längerer Aufenthalt in Novi Sad (Serbien), wo ein allgemeines Interesse für die Kunst zur ernsthaften Auseinandersetzung wird.

1989 im Alter von 24 Jahren Übersiedelung in die Schweiz. Kurze Zeit später Bekanntheit mit dem Künstler Josef Gnädinger aus Ramsen im Kanton Schaffhausen. Dieser fördert sein Bewusstsein dafür, was ein Leben als Künstler bedeutet. Gnädinger vermittelt zudem praktische Fähigkeiten, wie sie ein Maler benötigt.

Verschiedene Wohnsitze in der Stadt Schaffhausen, im Kanton Schaffhausen und im angrenzenden Kanton Zürich: Ramsen, Kanton Schaffhausen (1989–1990), Langwiesen, Kanton Zürich (1990–1997), Stadt Schaffhausen (1997–2007), Stein am Rhein (seit 2007).

Seit 1990 Beteiligung an Ausstellungen, darunter die Ernte-Ausstellungen des Kunstvereins Schaffhausen.

1992/93 Absolvent des Vorkurses an der Schule für Gestaltung in Zürich bei Erich Brändle. Dieser rät ihm, sich eigenständig weiterzubilden und zu arbeiten. Damit fällt die Entscheidung für die Existenz als freischaffender Künstler. Zahlreiche freundschaftliche Kontakte zu Künstlerkollegen im Raum Schaffhausen / Zürich.

Seit 2002 technische Betreuung der Stiftung Wilfrid Moser, Zürich.

2004 Reise nach Paris.

2010 Einbürgerung und Mitgliedschaft bei Visarte Schweiz.

2005 Bezug des Ateliers in Stein am Rhein.

Seit 2007 lebt Velimir Ilišević in Stein am Rhein, Schweiz.

2008 Titelbilder für Plakat und Programmheft des Jazzfestivals Schaffhausen.

2007 bis 2010 Zusammenarbeit mit der Galerie Römer, Zürich;

2013 bis 2016 Kooperation mit der Galerie am Lindenplatz, Vaduz,

seit 2015 mit der Galerie Sylva Denzler, Zürich, und Silvan Faessler Fine Art, Zug.

2015 Neue Lebensumstände führten zu einer Neuorientierung in der Malerei.

Biografie Goran Potkonjak

Der 1968 in Gospić, Jugoslawien, geborene Goran Potkonjak ist ein Wanderer zwischen den Kulturen. Nach dem Studium in Geologie und Paläontologie führte sein Weg von Zagreb in die Schweiz. Seine Reisen durch den Balkan, China, Nordafrika und der arabischen Halbinsel haben seinen Blick für Bildwelten ausserordentlicher Schauplätze geprägt.

Goran Potkonjak sucht die intensive fotografische Auseinandersetzung mit Menschen und ihrer Umgebung und kombiniert dabei die für ihn typische grafische Präzision mit einer analogen Wärme. In der Industrie- und Architekturfotografie schafft Goran Potkonjak einen aussergewöhnlichen visuellen Ausdruck und vermittelt eine tief wirkende Ästhetik der Realität.

Goran Potkonjaks fotografische Dokumentationen sind in verschiedenen Ausgaben des Magazins DU erschienen und wurden in Ausstellungen in Basel, Biel, Berlin, Belgrad und Farum (Dänemark) gezeigt.

Weitere Informationen:

www.ilisevic.com

www.galerie-sylva-denzler.ch

www.faessler-fineart.ch

www.goranpotkonjak.com